

SPIELPLAN
MÄRZ | APRIL | MAI
2026

HAMBURGER

KAM MER SPIELE



© Maria Baranova

Last Call – Letzte Runde
Bernstein und Karajan nehmen einen Drink
Von Peter Danish

INHALTSVERZEICHNIS

Eröffnende Worte von <i>Gil Mehmert</i>	03
Last Call – Letzte Runde Bernstein und Karajan nehmen einen Drink	04
Der Überläufer	05
Sie sagt. Er sagt.	06
Nächstes Jahr Bornplatzsynagoge	07
Die Vodkagespräche	08
Siegfried Lenz: Gelegenheiten zum Staunen	09
Spielplan März, April & Mai	10/11
Herr Teufel Faust	12
Vor dem Fall (Le vertige)	13
Hitch und Ich: Die Vögel	14
Psycho	15
Partnertipps Altonaer Theater Der alte Mann und das Meer	16
Man kann auch in die Höhe fallen	17
Preise & Infos	18
Gruppenbuchungen	19
Service Impressum	20



GIL MEHMERT

Regie

„Last Call – Letzte Runde
Bernstein und Karajan nehmen
einen Drink“

LIEBES PUBLIKUM,

Zwei Ikonen der klassischen Musik und der Kultur überhaupt, die weltberühmten Dirigenten Herbert von Karajan und Leonard Bernstein, trafen tatsächlich kurz vor ihren Lebensenden im Jahre 1988 in der Blauen Bar des Hotels Sacher in Wien aufeinander.

Der New Yorker Autor Peter Danish hat diese Begegnung in seinem Stück „Last Call“ pointiert ausgeschmückt mit allen Reizthemen, die zwischen diesen beiden Männern standen. Und so wird diese „Letzte Runde“, die der Barkeeper zu später Stunde ausruft, zum Showdown, in dem die beiden sich an ihrem eigenen Wirken und dem Schaffen des anderen abarbeiten. Der amerikanische Jude und Everybody's Darling Bernstein und der immer leicht arrogant wirkende Österreicher Karajan, dessen Karriere im Nationalsozialismus begann, stehen für zwei verschiedene Kontinente und womöglich auch Weltanschauungen, was sich an der Oberfläche ihrer künstlerischen Arbeit auf den ersten Blick auch so abbilden mag. Aber bei aller Fehde raufen sie sich doch zusammen, denn sie haben den Anspruch, Vorbilder für eine Welt zu sein, die nur besser werden kann und die – aus der Perspektive der späten 1980er-Jahre – im Aufbruch in eine wunderbare Zukunft ist.

Um die Zerbrechlichkeit dieser älteren Herren und gleichzeitig ihre künstlerische Sensibilität, verbunden mit leidenschaftlicher Energie zu betonen und auch der Diskussion von Ähnlichkeit mit den historischen Vorbildern aus dem Wege zu gehen, schien es mir reizvoll, das Stück mit Frauen zu besetzen und mit der Amerikanerin Helen Schneider als Lenny und Lucca Züchner als Herbert einen Cast zu wählen, der auch den jeweiligen sprachlichen Hintergrund miteinbezieht. Für den Kellner Michael wollte ich unbedingt den großartigen Countertenor Victor Petersen dabei haben, denn das einzige worauf sich die beiden Dirigenten hier schnell einigen können, ist ihre Liebe zu Maria Callas.

Wir freuen uns sehr, unsere Inszenierung, die im Frühjahr 2025 in einer wunderbaren Zusammenarbeit zwischen Europa und den USA (im Theater ist noch immer alles möglich) als Off-Broadway-Produktion in New York Premiere hatte, nun an den Hamburger Kammerspielen zeigen zu dürfen, einem Haus, dem sich das Produktionsteam in jahrelanger Zusammenarbeit verbunden fühlt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Gil Mehmert



LAST CALL – LETZTE RUNDE

BERNSTEIN UND KARAJAN NEHMEN EINEN DRINK

Koproduktion der Hamburger Kammerspiele und
der apiro Entertainment GmbH & Co. KG
Uraufführung: New World Stages, New York,
produziert von apiro Entertainment Frank Blase und Marc Schneider.
Koproduzent Gil Mehmert und Michael Staringer.
Von Peter Danish

REGIE: Gil Mehmert
BÜHNE: Chris Barreca
KOSTÜME: René Neumann

Mit Victor Petersen, Helen Schneider, Lucca Züchner

Premiere am 18. Februar 2026
Vorstellungen bis 08. März 2026

1988, die „Blaue Bar“ im legendären Hotel Sacher in Wien: Hier begegnen sich zwei der weltgrößten Dirigenten des 20. Jahrhunderts. Herbert von Karajan ist für einen seiner letzten Auftritte in Wien und trifft dort zufällig auf einen seiner größten Antipoden, Leonard Bernstein. Ein intensiver, kämpferischer, leidenschaftlicher und inspirierender Austausch beginnt. Sie philosophieren über Musik, die Kunst, ihre Konkurrenz und ihre große Unterschiedlichkeit. Alles diskret beobachtet von ihrem Kellner. Mehr als 30 Jahre später bediente eben jener Kellner Theaterautor Peter Danish, der sich gerade in die gesammelten Briefe von Bernstein vertiefen wollte. Er berichtete ihm von jener bewegenden Begegnung der beiden Künstler. Danish war sofort elektrisiert und schrieb noch am selben Abend in der Bar den ersten Entwurf für sein Kammerspiel „Last Call“, das in New York 2025 zur umjubelten Uraufführung kam.

Aufführungsrechte: Peter Danish

Schauspiel PK B



DER ÜBERLÄUFER

Zum 100. Geburtstag von Siegfried Lenz
Nach dem Roman von Siegfried Lenz
Textfassung für die Hamburger Kammerspiele von Axel Schneider

REGIE: Kai Hufnagel
BÜHNE: Lars Peter
KOSTÜME: Sarah Yekani Zare
DRAMATURGIE: Helke Rüder

Mit Anke Bautzmann, Markus Feustel, Thomas Klees, Ingo Meß,
Miriam Schiweck, Jascha Schütz, Paul Smollich

Premiere am 15. März 2026
Vorstellungen bis 25. April 2026

Es ist der letzte Kriegssommer, die Nachrichten von der Ostfront sind schlecht. Der junge Soldat Walter Proska aus dem masurischen Lyck wird einer kleinen Einheit zugeteilt, die eine Zuglinie sichern soll und sich in einer Waldfestung verschanzt hat. Bei sengender Hitze und zermürbt durch stetige Angriffe von Mückenschwärmen und Partisanen, aufgegeben von den eigenen Truppen, werden die Befehle des kommandierenden Unteroffiziers zunehmend menschenverachtend und sinnlos. Die Soldaten versuchen sich abzukapseln: Einer führt einen aussichtslosen Kampf gegen einen riesigen Hecht, andere verlieren sich in Philosophieren über Leben und Tod. Und Proska stellen sich immer mehr dringliche Fragen: Was ist wichtiger, Pflicht oder Gewissen? Wer ist der wahre Feind? Kann man handeln, ohne schuldig zu werden? Und: Wo ist Wanda, das polnische Partisanenmädchen, das ihm nicht mehr aus dem Kopf geht?

Aufführungsrechte: Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg

LENZ AUF
DIE BÜHNE

wird getragen von



Schauspiel PK A



SIE SAGT. ER SAGT.

Von Ferdinand von Schirach

REGIE: Axel Schneider
DIALOGREGIE: Stine Kegel
KOSTÜME: Sarah Yekani Zare
DRAMATURGIE: Anja Del Caro

Mit Franz-Joseph Dieken, Katrin Gerken, Dirk Hoener,
Lisa Karlström, Andrea Lüdke, Antje Otterson, Pierre Sanoussi-Bliss

Vorstellungen bis 22. April 2026

Katharina Schlüter, eine erfolgreiche TV-Moderatorin, beschuldigt ihren ehemaligen Geliebten, den Unternehmer Dr. Christian Thiede, sie vergewaltigt zu haben. Zeugen gibt es für dieses Vergehen nicht, und so dreht sich im Strafprozess alles um die Frage der Glaubwürdigkeit. Sowohl für den Angeklagten als auch für die Klägerin steht viel auf dem Spiel: Die weitere private und berufliche Zukunft sowie die Reputation hängen maßgeblich davon ab, wessen Version das Gericht bestätigen wird.

Der Spiegel nennt Bestsellerautor Ferdinand von Schirach einen „großartigen Erzähler“, der britische Independent vergleicht ihn mit Kafka und Kleist.

Was soll man denken, wenn, nach Ausschöpfung aller Beweismittel, doch nur übrigbleibt: „Sie sagt. Er sagt.“?

FERDINAND VON SCHIRACH

Ein aufrüttelnder Theaterabend. Präzise gespielt [...].

NDR HAMBURG JOURNAL

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs GmbH, Berlin

PK A



NÄCHSTES JAHR BORNPLATZSYNAGOGES

*Uraufführung
Von Axel Schneider*

REGIE: Axel Schneider
BÜHNE: Ulrike Engelbrecht
KOSTÜME: Volker Deutschmann
MUSIKALISCHE LEITUNG: Georg Münzel
DRAMATURGIE: Anja Del Caro
MITARBEIT: Michael Batz

Mit Franz-Joseph Dieken, Sarah Diener, Markus Feustel, Ingo Meß,
Johan Richter, Isabelle Stoppel

Vorstellungen bis 18. März 2026

Nach der Reichspogromnacht 1938 verlassen viele Jüdinnen und Juden Deutschland. Auch der dreizehnjährige Sohn der Familie Stein muss fliehen. Seine Eltern wird er nie wiedersehen. Nach seiner Zeit in Israel, will er zunächst in Richtung USA reisen. Doch ein Zwischenstopp in Hamburg verändert alles. Er verliebt sich. Er bleibt. Sein Sohn wächst in Hamburg auf, blickt bei jedem Synagogenbesuch auf den gestickten Vorhang mit dem Bild der Bornplatzsynagoge – jenem zerstörten Gotteshaus, das er nie selbst gesehen hat. Für ihn wird es zum Symbol einer Lücke im Stadtbild, in der Gesellschaft, in einem Glauben. Die Idee entsteht, die Bornplatzsynagoge als sichtbares Zeichen jüdischen Lebens inmitten unserer Gesellschaft wieder aufzubauen – angestoßen durch die historische Tora-Krone, die wie durch ein Wunder die Zerstörung der damaligen Synagoge überstanden hat. Das Stück erzählt von Verlust, Erneuerung und Erinnerung.

Das vielleicht aktuellste Theaterstück der Welt.

HAMBURGER ABENDBLATT

Aufführungsrechte: Axel Schneider

PK A

Am 21. März 2026
zum 100. Mal!



Anna Schäfer



Markus Boysen



Anne Schieber

DIE VODKAGESPRÄCHE

Von Arne Nielsen

EINE J.A.C.K. PRODUKTION

Jonas Landerschier, Arne Nielsen, Catrin Striebeck, Karoline Eichhorn

MUSIK: Jonas Landerschier

KAMERA: Meika Dresenkamp

Mit Karoline Eichhorn, Catrin Striebeck und der Stimme von Josef Bierbichler

Vorstellungen bis 10. Mai 2026

In Vodka Veritas. Freiheit ist schön, aber Herkunft und Geld sind noch viel, viel schöner! Hochmut, Geiz, Wollust, Zorn, Völlerei, Neid, Faulheit. In der klassischen Theologie gelten diese Charaktereigenschaften immer noch als Todsünden. Gut, die Kirche hat als moralische Instanz seit Längerem ausgedient, also warum dann nicht alle sieben Laster innerhalb eines Abends ausleben? Bloß, wie geht das, wie bringt man zwei erwachsene, doch recht weltoffene, liberale, aus der bürgerlichen Mitte stammende Geschwister dazu, ein so pietätloses Verhalten an den Tag zu legen? Es ist eigentlich ganz einfach. Man vererbt ihnen ein Haus. Am besten vererbt man ihnen ein großes wunderbares Haus, in dem sie beide aufgewachsen sind. Und dann lässt man sie allein in eben diesem Haus mit einer Flasche Vodka ... oder zwei! Und da wären wir dann: sieben Todsünden in weniger als zwei Stunden. Zugegeben, die Wollust scheint eher der einen Schwester zu liegen, aber dafür der anderen umso mehr die Völlerei. Haben Sie geerbt? Wissen Sie, was ein Verfügungsunterlassungsvermächtnis ist? Nein? Seien Sie froh! J.A.C.K.

Nüchtern betrachtet: Ein sehr komischer, durchaus auch trauriger, alles in allem ziemlich phänomenaler Abend.

HAMBURGER ABENDBLATT

DIE MATINEEN

SIEGFRIED LENZ: GELEGENHEITEN ZUM STAUNEN

In Zusammenarbeit mit der Siegfried Lenz Stiftung
und freundlicher Unterstützung der Hans-Kauffmann-Stiftung

DRAMATURGIE: Sonja Valentin

22. März 2026 | 11:00 Uhr

„Werkstattgespräch“ – Wie entsteht eine Werkausgabe?

Erleben Sie eine besondere Lesung mit **Anna Schäfer**, **Markus Boysen** und **Anne Schieber**, begleitet von **Jochen Kilian** am Klavier. Zu Gast sind **Eva Kissel** vom Deutschen Literaturarchiv Marbach sowie **Maren Ermisch** und **Heinrich Detering**, Mitherausgeber der Hamburger Ausgabe der Werke von Siegfried Lenz. Durch die Veranstaltung führt **Günter Berg** von der Siegfried Lenz Stiftung.

LENZ AUF
DIE BÜHNE

wird getragen von



Beihilfe für Kultur und Medien



MÄRZ

Mi	04	Sie sagt. Er sagt.	19:30
Do	05	Last Call – Letzte Runde Bernstein und Karajan nehmen einen Drink	19:30
Fr	06	Last Call – Letzte Runde Bernstein und Karajan nehmen einen Drink	19:30
Sa	07	Last Call – Letzte Runde Bernstein und Karajan nehmen einen Drink	19:30
So	08	Last Call – Letzte Runde Bernstein und Karajan nehmen einen Drink	18:00
So	15	Der Überläufer Premiere	19:00
Di	17	Nächstes Jahr Bornplatzsynagoge	19:30
Mi	18	Nächstes Jahr Bornplatzsynagoge	19:30
Do	19	Der Überläufer	19:30
Fr	20	Der Überläufer	19:30
Sa	21	Die Vodkagesprache zum 100. Mal!	19:30
So	22	„Werkstattgespräch“ – Wie entsteht eine Werkausgabe?	11:00
Di	24	Herr Teufel Faust	19:30
Mi	25	Herr Teufel Faust	19:30
Do	26	Der Überläufer	19:30
Fr	27	Der Überläufer	19:30
Sa	28	Der Überläufer	19:30
So	29	Der Überläufer	18:00

Änderungen im Spielplan sind vorbehalten.

APRIL

Do	02	Herr Teufel Faust	19:30
Fr	03	Herr Teufel Faust	19:30
Sa	04	Herr Teufel Faust	19:30
Mi	08	Sie sagt. Er sagt.	19:30
Do	09	Der Überläufer	19:30
Fr	10	Der Überläufer	19:30
Sa	11	Der Überläufer	19:30
So	12	Der Überläufer	18:00
Fr	17	Der Überläufer	19:30
Sa	18	Der Überläufer	19:30
So	19	Der Überläufer	18:00
Di	21	Sie sagt. Er sagt.	19:30
Mi	22	Sie sagt. Er sagt.	19:30
Do	23	Der Überläufer	19:30
Fr	24	Der Überläufer	19:30
Sa	25	Der Überläufer	19:30
So	26	Hitch und Ich: Die Vögel	18:00

MAI

So.	03	Vor dem Fall Premiere	19:00
Do.	07	Vor dem Fall	19:30
Fr.	08	Vor dem Fall	19:30
Sa.	09	Vor dem Fall	19:30
So.	10	Die Vodkagesprache	18:00
So.	17	Hitch und Ich: Psycho	18:00
Mi.	20	Vor dem Fall	19:30
Do.	21	Vor dem Fall	19:30
Fr.	22	Vor dem Fall	19:30
Sa.	23	Vor dem Fall	19:30
Do.	28	Vor dem Fall	19:30
Fr.	29	Vor dem Fall	19:30
Sa.	30	Vor dem Fall	19:30
So.	31	Vor dem Fall	18:00



HERR TEUFEL FAUST

Nach Johann Wolfgang von Goethes „Faust: Der Tragödie erster Teil“
Bearbeitung von Torsten Fischer

REGIE: Torsten Fischer

PRODUKTION: EURO-STUDIO Landgraf

AUSSTATTUNG: Herbert Schäfer, Vasilis Triantafillopoulos

Mit Dominique Horwitz

Vorstellungen vom 24. März bis 04. April 2026

Die sagenumwobene Lebensgeschichte des Dr. Johann Faust – in jedem Jahrhundert, in dem der Stoff auf literarischem, darstellerischem, musikalischem und filmischem Wege interpretiert wurde, behielt er seine unberechenbare Aktualität.

Die ständige Getriebenheit der modernen Welt, die Beschleunigung, der Zwang der ständigen Selbstoptimierung, mehr Aufmerksamkeit, mehr Klimaschutz, die Kirche in einer tiefen Krise. Die Figur des Faust wäre im 21. Jahrhundert ebenso unglücklich wie zu seiner eigenen Zeit – eine Kritik an der „Nichtentwicklung“ der Gesellschaft?

Regisseur Torsten Fischer hat Goethes tiefgründiges, vielgestaltiges Drama entkernt, gestrafft und in ein Ein-Personen- Stück gepackt und Schauspieler Dominique Horwitz für die anspruchsvolle Doppel-, ja, Mehrfachrolle gewinnen können. [...] Horwitz meistert den Wechsel mit Bravour. [...] Kaum war das letzte Wort gesprochen, da erhob sich das Publikum zu stehendem Applaus und begeisterten Bravo-Rufen. WORMSER ZEITUNG

„Herr Teufel Faust“ [...] ist ein Gesamtkunstwerk aus einer gelungenen Überarbeitung eines der bedeutendsten Werke der Bühnenliteratur, umrahmt mit einem für sich sprechenden Bühnenbild und einem hinreißenden Dominique Horwitz, der sich in dieser Rolle selbst übertrifft. [...] Für seine Leistung kassiert Horwitz Ovationen im Stehen. DIE RHEINPFALZ

PK H



VOR DEM FALL (LE VERTIGE)

Eine Koproduktion mit der Komödie am Kurfürstendamm in Berlin
Ein Stück von Hadrien Raccach
Deutsch von Jona Spreter

REGIE: Martin Woelffer

BÜHNE UND KOSTÜME: Stephan Fernau

DRAMATURGIE: Helke Rüder

Mit Max von Pufendorf u. a.

Premiere am 03. Mai 2026

Vorstellungen bis 13. Juni 2026

Lisa, Marc, Benjamin und Tom sind seit ihrer Jugend beste Freunde, nun sind sie Ende 30 und stehen mitten im Leben – zumindest auf dem Papier. Zur Geburt von Toms erstem Kind treffen sie sich endlich mal wieder zu viert und nachdem sie durch einen Zufall auf der Terrasse ausgesperrt sind, wird klar, dass das Midlife für alle vier mehr Krise und weniger Fun bedeutet als gedacht: Marc wurde gerade verlassen, Benjamin gefeuert, Lisa hat eine Affäre mit einem verheirateten Mann und alle drei finden Toms Neugeborenes ausgesprochen hässlich. Nachdem eine dieser Wahrheiten ausgesprochen ist, bröckeln die bürgerlichen Fassaden unaufhaltsam ...

Mit viel Humor und Empathie für seine Figuren lässt Raccach die vier Freunde in schnellen Schlagabtauschen um unangenehme Wahrheiten, unterschiedliche Lebensentwürfe und ihre Freundschaft ringen. Der Titel des Stückes „Vor dem Fall“ verweist sowohl auf das berühmte Sprichwort „Hochmut kommt vor dem Fall“, das sich ohne weiteres auf die eine oder andere Figur im Stück übertragen ließe, als auch darauf, dass am Ende ein jeder von uns schnell fallen könnte. Aber die Zeit davor ist das Interessante!

Aufführungsrechte: Theater-Verlag Desch GmbH, Berlin | www.felix-bloch-erben.de

PK A



HITCH UND ICH: DIE VÖGEL

Von Daphne du Maurier

LESUNG: Jens Wawrczeck

THEREMIN: Jan-Peter Pflug

DRAMATURGIE: Sonja Valentin

Vorstellung am 26. April 2026

England, an der Küste. Der Farmarbeiter Nat Hocken bemerkt ein seltsames Phänomen: Eine große Zahl Vögel versammelt sich über der See und verhält sich äußerst eigenartig. In der Nacht sammeln sich die Vögel auch über seinem Haus und attackieren ihn. Als er am nächsten Tag von dem Vorfall berichtet, nimmt ihn niemand ernst. Doch dann verkündet die BBC, dass sich riesige Vogelschwärme über ganz England formieren – der Notstand wird ausgerufen ...

Ein verdächtig spannender Abend für Hitchcock-Fans, Literatur-Freaks, Cineasten und alle, die berüchtigt sind für ihre Liebe zu guter Unterhaltung und einer perfekten Leseperformance! Willkommen zu „Hitch und Ich“!

Es ist mucksmäuschenstill im Saal ... Wawrczeck weiß, wie man über Sprache Spannung erzeugen kann ... und Gänsehautgefühl.

HAMBURGER ABENDBLATT

Er ist ein Meister des Suspense, wie Hitchcock.

HR 2



HITCH UND ICH: PSYCHO

Von Robert Bloch

LESUNG: Jens Wawrczeck

KONTRABASS: Guido Jäger

VIBRAPHON & PERKUSSION: Mareike Eidemüller

DRAMATURGIE: Sonja Valentin

Vorstellung am 17. Mai 2026

Norman Bates ist 40 Jahre alt und wohnt allein mit seiner Mutter, die ihn immer noch „Junge“ nennt und die genaue Vorstellungen von seinem Leben hat. Ihrer Meinung nach hätte er gar nicht den Mumm, ein eigenes zu führen. Die Bates' betreiben ein Motel, in das sich kaum mehr Gäste verirren. Doch eines Nachts steht Mary Crane vor der Tür. Sie ist auf dem Weg zu ihrem Verlobten Sam – mit 40.000 Dollar, die sie eigentlich für ihre Firma zur Bank bringen sollte. Norman serviert ihr Abendessen, Mutter liegt bereits im Bett. Als Mary im Anschluss eine Dusche nimmt, passiert die Katastrophe: Mutter hat wieder einen ihrer Anfälle ...

Jens Wawrczeck liest sensationell ... Unglaublich intensiv.

NDR KULTUR

Ein großer Auftritt. Nach nur wenigen Minuten ist das Seine Stimme, die sich auch extremen Emotionen anpasst, hat enorme Suggestivkraft, die die Geschichte wie ein Film vor dem geistig.

BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN

ALTONAER
THEATER

Der alte Mann und das Meer

Basierend auf dem Roman von Ernest Hemingway
Eine Koproduktion zwischen dem Altonaer Theater
und dem Theater Lindenhof in Melchingen

Übersetzung, Bühnenfassung und Regie: Luca Zahn

Bühne und Kostüme: María Martínez Peña

Musik: Johannes Hofmann

Dramaturgie: Gregor Schuster

Mit Stefan Hallmayer

Der alte Fischer Santiago hat seit vierundachtzig Tagen keinen Fisch mehr gefangen und rutscht in immer größere Armut und damit auch Einsamkeit. Doch wie jeden Morgen bricht er erneut auf und versucht sein Glück. An diesem Tag beißt tatsächlich endlich ein Fisch an. Und was für einer. Es ist ein großer blauer Marlin. Doch der ist so groß, dass er das kleine Boot und den alten Mann hinaus aufs offene Meer zieht. Es beginnt eine Fahrt ins Ungewisse und ein Ringen zwischen menschlichem Stolz und der Natur, ein Tauziehen mit einem Wesen aus den Tiefen. Ein Kampf ums Überleben.

Ein einzelner Schauspieler verhandelt Ernest Hemingways Geschichte neu und konfrontiert uns mit Fragen nach unseren Lebensaufgaben, dem Älterwerden und auch mit dem Thema Einsamkeit. Wofür haben wir unsere Zeit? Wofür kämpfen wir? Woran halten wir uns fest und wovon träumen wir?

Nach jahrzehntelanger erfolgreicher Arbeit als Theaterleiter und Schauspieler gibt Stefan Hallmayer mit dieser Koproduktion seinen Abschied von der Bühne. Mit dem Theater Lindenhof wurde er als Regisseur und Schauspieler mehrfach zu den renommierten Privattheatertagen eingeladen und ist dreimal mit dem Monica-Bleibtreu-Preis ausgezeichnet worden.

VORSTELLUNGEN BIS 09. MAI 2026

ALTONAER THEATER Museumstraße 17, 22765 Hamburg

ALTONAER
THEATER

Man kann auch in die Höhe fallen

Schauspiel nach dem Roman von Joachim Meyerhoff

Regie: Lea Ralfs

Bühne und Kostüme: Ulrike Engelbrecht

Dramaturgie: Gregor Schuster

Mit Marion Martienzen und Georg Münzel

Musikalisch
begleitet von
einem Chor

In „Man kann auch in die Höhe fallen“ erzählt Joachim Meyerhoff wie er für einen Sommer zu seiner über achtzigjährigen Mutter aufs Land nach Schleswig-Holstein flieht.

Nach dem Umzug von Wien nach Berlin fällt ihm das Ankommen in der Hauptstadt schwer: Er ist gestresst, gereizt – und spürt noch immer die Folgen seines Schlaganfalls. Es scheint, als drohe ihm sein Leben zu entgleiten. Um wieder klarzukommen, sucht er Zuflucht bei der Mutter – wo sonst? Außerdem will er endlich wieder schreiben. Vielleicht löst die frische Meerluft in Mamas Garten die Berliner Schreibblockade ...

Was als Flucht vor den eigenen Problemen beginnt, wird zur Begegnung mit der Vergangenheit. Das Stück erzählt mit entwerfender Offenheit und feinem Witz von Krisen, Nähe und Neubeginn. Aus kleinen Alltagsmomenten und Anekdoten entstehen große Fragen: Wie war die eigene Kindheit im Norden, und wie führte der Weg einst zu Meyerhoffs Schauspielkarriere? Was funktioniert heute nicht im eigenen Familienleben? In einem fein austarierten Spiel zwischen groteskem Humor und melancholischer Tiefe begegnen sich Mutter und Sohn auf neue Weise – sie, lebendig, unerschütterlich, voll Witz; er, erschöpft, suchend, tastend. Zwischen Älterwerden und Erinnerungen entfaltet sich ein Theaterabend über das, was uns trägt – auch wenn wir fallen.

Aufführungsrechte: Joachim Meyerhoff

PREMIERE AM 16. MAI 2026

VORSTELLUNGEN BIS 27. JUNI 2026

Tel.: 040 39 90 58 70 | www.altonaer-theater.de

SAALPLAN & PREISE

GRUPPEN- BUCHUNGEN

	PG1 REG./ ERM.	PG2 REG./ ERM.	PG3 REG./ ERM.	PG4 REG./ ERM.
PK A				
So-Do	€ 43 /	€ 38 /	€ 31 /	€ 21 /
Sa (nachmittags)	€ 29	€ 25,50	€ 21	€ 14
Fr-Sa	€ 46 /	€ 41 /	€ 35 /	€ 24 /
sowie Premieren und Feiertage	€ 31	€ 27,50	€ 23,50	€ 16
PK B				
So-Do	€ 47 /	€ 42 /	€ 35 /	€ 25 /
Sa (nachmittags)	€ 31,50	€ 28	€ 23,50	€ 17
Fr-Sa	€ 50 /	€ 46 /	€ 38 /	€ 29 /
sowie Premieren und Feiertage	€ 33,50	€ 31	€ 25,50	€ 19
PK C				
So-Do	€ 55 /	€ 50 /	€ 45 /	€ 40 /
Sa (nachmittags)	€ 37	€ 33,50	€ 30	€ 27
Fr-Sa				
sowie Premieren und Feiertage				
PK D				
Schulgruppenpreis ab 10 Personen*	€ 25 / € 9	€ 20		
PK E*	€ 24			
PK F	€ 30	€ 24		
PK G	€ 39	€ 31	€ 27	€ 22
PK H	€ 45	€ 40	€ 35	€ 30
PK P+	€ 67	€ 62	€ 57	€ 52

*Gilt auf allen Plätzen.

PG 5 (SICHTEINGESCHRÄNKT) € 25

Ermäßigte Karten erhalten Studierende und Schüler*innen (bis 27 Jahre), Menschen mit Behinderung (50 v. H.), Erwerbslose und Personen, die ein Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren. Sonderkonditionen für Gruppen.

Gemeinsame und unvergessliche Erlebnisse im Theater – bei uns gibt es das ganze Jahr über einen Grund zum Feiern: Ihre Geburtstagsfeier, Ihr Firmenjubiläum, Ihre Weihnachtsfeier ...

Machen Sie Ihren Besuch in unserem Haus zu einem ganz besonderen und individuellen Erlebnis für Ihre Gäste.

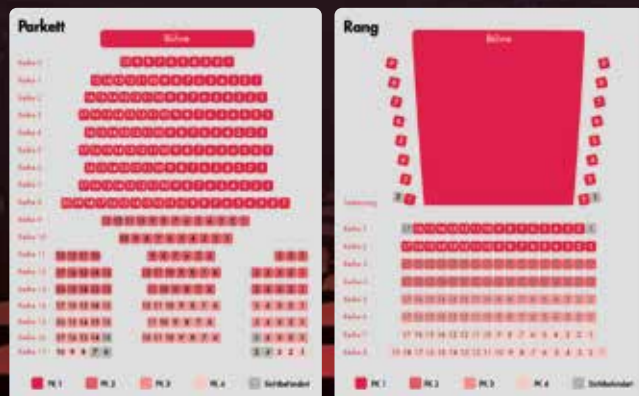
Wir stehen Ihnen bei Planung und Durchführung mit Rat, Tat und für Sie maßgeschneiderten Ideen zur Seite.

VORTEILE FÜR UNSERE GRUPPENKUNDEN

- reduzierte Ticketpreise bereits ab 10 Personen
- kostenlose Optionen auf Tickets auch über längere Zeiträume
- umfangreiches Informationsmaterial zum Programm
- zusätzliche Buchung von Specials, Bühnenführungen, Einführungen oder Nachgesprächen möglich
- spezielle Angebote für Schulklassen

Kontaktieren Sie uns per E-Mail und wir erstellen Ihnen gerne ein individuelles Angebot.

E-Mail: gruppen@staeitsch-tbg.de



Änderungen vorbehalten. Aktuelle Informationen unter: www.hamburger-kammerspiele.de

SERVICE

Hamburger Kammerspiele

Hartungstraße 9-11

20146 Hamburg

Theaterkasse

Montag bis Samstag: 14-18 Uhr

Eine Stunde vor Vorstellungsbeginn öffnet die Abendkasse.

Kartentelefon 040 - 41 33 44 0

Montag bis Samstag: 10-18 Uhr



Und jederzeit online unter www.hamburger-kammerspiele.de

Anfahrt mit dem HVV

U-Bahn U1, Haltestelle Hallerstraße

Ausgang »Multimedia-Center«

Fußweg: 5 Minuten

Buslinie 15, Haltestelle Parkallee

Fußweg: 5 Minuten

Bus 114, Haltestelle Museum am Rothenbaum

Fußweg: 5 Minuten

S-Bahn S2, S5, Haltestelle Bahnhof Dammtor

Ausgang »Theodor-Heuss-Platz«, dort Weiterfahrt mit den Bussen der Linie 4 oder 5 bis Haltestelle Grindelhof.

Fußweg: 15 Minuten

Impressum

HERAUSGEBER: Hamburger Kammerspiele

INTENDANZ & GESCHÄFTSFÜHRUNG: Axel Schneider

KAUFM. GESCHÄFTSFÜHRUNG: Falk Röbbelen

REDAKTION: Anne-May Ruppel

GRAFIK-DESIGN: Jana Klüssendorf

